



DEUTSCH-POLNISCHE KUNSTAUSSTELLUNG

# ANNA

18. MAI – 12. JUNI 2014

ÖKUMENSCHER BEGEGNUNGSPUNKT KREFELD-HÜLS





## VORWORT

Zufälle spielen in unserem Leben immer wieder eine wichtige Rolle. Diese Ausstellung ist letztlich sogar zwei Zufällen zu verdanken, von denen einer schon mehr als zehn Jahre zurückliegt.

Im Jahre 2000 war ich zu einer Tagung in Mainz und hatte Zeit, das Diözesanmuseum zu besuchen. Dort waren unter dem Titel „Drache, Greif und Liebesleut“ wertvolle Tapisserien ausgestellt. Einer dieser Bildteppiche war mit der Überschrift „Sippenteppich“ gekennzeichnet. Er zeigte eine Bank, auf der – umringt von vielen Männerköpfen in Blumenranken – sieben Frauen mit Heiligenschein und vielen Kindern saßen. Beschreibung: „Bei der hier dargestellten ‚Heiligen Sippe‘, im Mittelalter auch ‚Mariae Geschlecht‘ genannt, handelt es sich um die weiblichen Vorfahren Christi.“ – Weibliche Vorfahren Christi?!?

Dieser Satz, die feine, schöne Tapisserie und mein schon immer großes Interesse für die Frauen in und um die Bibel – sprich: die Feministische Theologie – reichten aus, um den Katalog zu kaufen und zu entdecken, dass es eine kurze und heftige Zeit für die „Heilige Sippe“ gab, in deren Mittelpunkt meistens die hl. Anna, die Mutter Mariens, sitzt. Von dort war und ist der Weg zu den „Annenaltären“ und den Darstellungen der „Anna Selbdritt“ nur kurz. Es ist erstaunlich, wie viele kleine und große Darstellungen der Anna, mit und ohne Sippe, es gibt und wie viele davon im Verborgenen der Kirchen und Museen zu finden wären.

Es macht Spaß die Verblüffung zu erleben, wenn ich in den verschiedensten Gruppen mit dem Thema „Die hl. Mutter Anna und ihre Sippe“ zu Gast bin. Ebenso überraschend war es, als ein Gespräch mit Mauga Houba-Hausherr zufällig das Thema St. Annaberg in Polen berührte, ich sodann meine Passion für Anna bekannte und Mauga mir von ihrer, während eines Plenairs im polnischen Góra Świątej Anny (St. Annaberg) entstandenen Idee erzählte, eine Ausstellung über eben diese Anna zu organisieren. Natürlich waren wir uns schnell einig, dass dieses Vorhaben dringender Realisierung bedurfte.

Jetzt ist es soweit! Ich bin sehr gespannt, welche Nuancen zu den vielen, die es in meinem Leben und Denken über diese Frau schon gibt, noch hinzukommen.

Steffi Denter

Pastoralreferentin

Ökumenische Begegnungsstätte Krefeld

## ZUR AUSSTELLUNG

Die Idee zu dieser Ausstellung ist während eines international besetzten Plenairs entstanden, das im Sommer 2014 im polnischen St. Annaberg (Góra Świętej Anny), dem wichtigsten Wallfahrtsort Oberschlesiens, stattfand. Sie knüpft damit an die dort geübte Praxis einer täglichen Werkschau der im Verlaufe des Tages entstandenen Arbeiten an, bei der sehr schnell deutlich wurde, dass keiner der Teilnehmer sich der Magie dieses Ortes zu entziehen vermochte, dabei aber völlig unterschiedliche und nicht notwendigerweise religiöse Perspektiven eingenommen wurden.

Die Ausstellung will eben diesem Umstand Rechnung tragen und polnischen und deutschen Künstlerinnen und Künstlern Raum geben für eine bildnerische Auseinandersetzung mit der biblischen Anna, auch aber den Bogen schlagen zu den vielen Örtlichkeiten, volkskundlichen oder religiösen Manifestationen o.ä., die ihren Ursprung in der Annaverehrung haben.

Die Zusammenführung von Polen und Deutschen erschien vor allem deshalb interessant, weil bei diesem Thema – über die individuellen Unterschiede hinaus – eine durchaus signifikante Verschiedenheit der religiös-kulturellen Sozialisation vorausgesetzt werden kann, die ihrerseits ein interpretatives Spannungsfeld erwarten lässt.

Auch wenn das Thema der Ausstellung ein grundlegend religiöses ist, wurden die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler zu einer durchaus auch „respektlos“-säkularen Annäherung eingeladen. Das Konzept zielt deshalb nicht nur auf stilistische Vielfalt und Genremix ab, sondern will zugleich zu möglichst unterschiedlichen, auch frei-assoziativen Deutungsversuchen und Sichtweisen des Themas herausfordern.

Für die Organisation und Durchführung der Ausstellung geht ein besonderer Dank an Steffi Denter und Mauga Houba-Hausherr, ebenso an alle anderen, die zum Gelingen beigetragen haben.

### **Anmerkung**

Da alle an dieser Ausstellung teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler eine langjährige internationale Ausstellungstätigkeit nachweisen können, wird im Katalog auf die detaillierte Ausweisung diesbezüglicher Aktivitäten verzichtet.

## TEILNEHMENDE KÜNSTLER

Zbigniew Furgaliński	Seite 6
Jolanta Golenia-Mikusz	8
Beata Gruca	10
Mauga Houba-Hausherr	12
Michael Lauer	14
Jan Masa	16
Marion Müller-Schroll	18
Damian Pietrek	20
Adam Pociecha	22
Bolesław Polnar †	24
Iwona Polnar	26
Małgorzata Sobolewska	28
Jurek Uske	30
Sigrid van Sierenberg	32
Helga Weidenmüller	34
Iris Zogel	36

# ZBIGNIEW FURGALIŃSKI



studierte von 1978-1983 Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Katowice mit Abschluss und Diplom, Promotion im Jahre 2005

derzeit angestellt als Dozent und Leiter der künstlerischen Ateliers der Fakultät für Gestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Katowice; Prodekan der Fakultät

Schwerpunkte seiner Arbeit sind architektonische Malerei sowie die Staffelei- und Heiligenmalerei

„Die heilige Anna ist ... Licht ...“

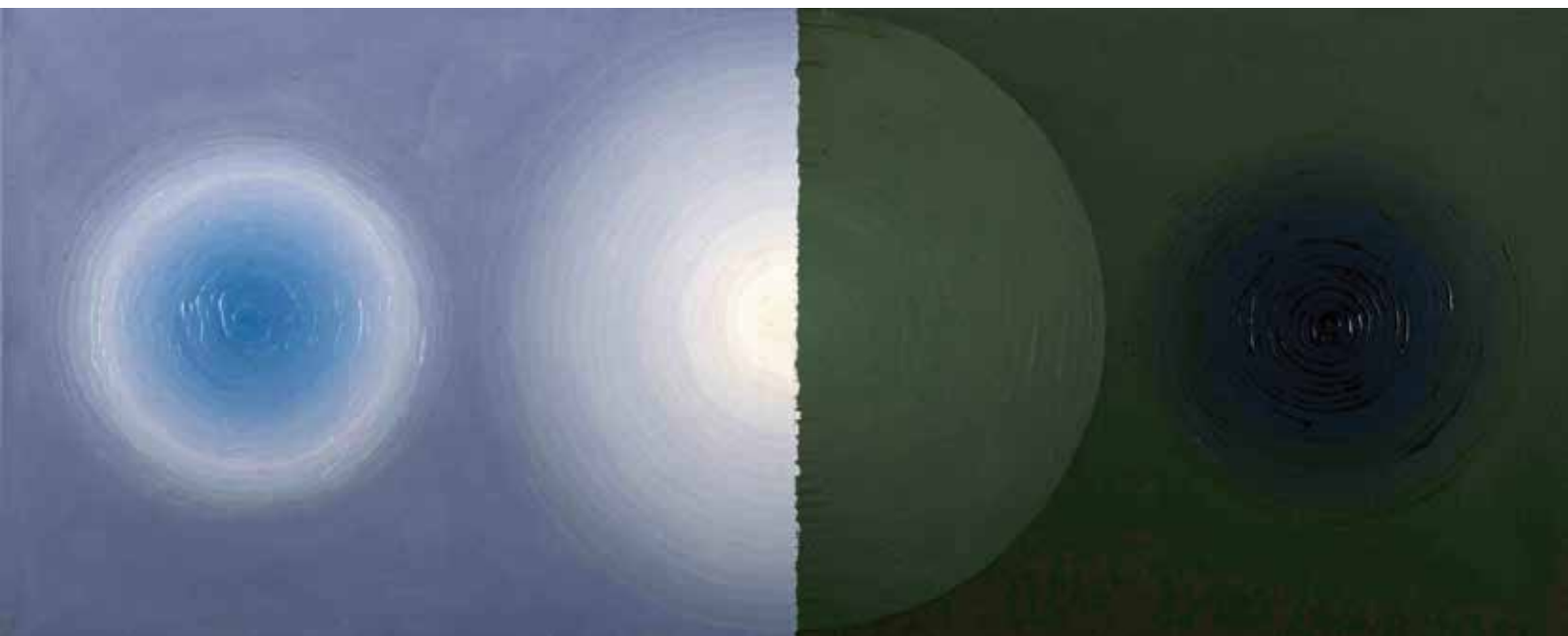
**Dr. Zbigniew Furgaliński**

ul. Zamkowa 1

PL-42-690 Brynek

Tel: +48 882 17 63 80

[z.furgalinski@gmail.com](mailto:z.furgalinski@gmail.com)



**Anna**  
Acryl auf Leinwand, 45 x 110 cm, 2012

# JOLANTA GOLENIA-MIKUSZ



studierte an der Akademie der bildenden Künste in Kraków, Diplom im Jahre 1988 bei Prof. Zbigniew Grzybowski; lebt und arbeitet im Oppelner Schlesien

neben der Malerei Beschäftigung mit Zeichnung, Pastellen, Tempera und Mix-Techniken

mehrfach ausgezeichnet

„Meine Malerei ist hauptsächlich eine Abstraktion realer und gefühlter Landschaften. Mich inspirieren die Überschneidungen der äußeren und inneren Welten.“

„Anna tritt in eine kalte und traurige Welt – und alles wird anders.“

## **Jolanta Golenia-Mikusz**

Zagwiździe

ul. Łubniańska 19

PL-46-030 Murów

Tel.: +48 50 304 67 72

jola@goleniamikusz.pl





**10. Februar**  
Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm, 2013

## BEATA GRUCA



künstlerische Angestellte in „Opolski Teatr Lalki i Aktora im. A.Smolki“  
in Opole

seit vielen Jahren Leiterin des Workshops „Kunst im Theater“ für Lehrkräfte  
und Theatermitarbeiter in Błotnica Strzelecka; Leitung von Workshops zum  
gleichen Thema auch für Kinder und Jugendliche

2010 Preisträgerin „Sztuka w kropki“

„Malerei ist eine Passion, die alle Bereiche des Lebens durchdringt“

„Anna unter einem Lorbeerbaum, in dessen Geäst die Sperlinge sitzen und ihr  
verkünden, dass sie bald Mutter wird – dieses Bild hat mich sehr berührt. Es ist die  
Hintergründigkeit dieser Szene, in welcher der Lorbeer zum Zeichen des Sieges wird  
und damit – im Verein mit Aphrodites Sperlingen – einen Bogen schlägt zu uns Frauen  
des 21. Jahrhunderts und uns mahnt, der damals wie heute bestehenden Konvention  
zu widersprechen, die Frau zähle nur als Mutter. Eben das möchte ich jener traurigen  
Frau im Garten erzählen und ihr sagen: „Weine nicht, Anna!“

### **Beata Gruca**

Świerkle, Piastowska 2  
PL-46-020 Czarnowąsy  
Tel.: +48 88 846 12 42  
klasycyzmb@gmail.com



**Weine nicht, Anna**  
Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 2014

# MAUGA HOUBA-HAUSHERR



1963 in Katowice geboren, 1973-83 Besuch der staatlichen Jugendkunstschule, des Lyzeums für Bildende Kunst und des Staatlichen Kultur- und Bildungsinstitutes, Opole

lebt und arbeitet seit Anfang der achtziger Jahre am Niederrhein, seit vielen Jahren auch wieder in der alten Heimat

zahlreiche Werke in privatem und öffentlichem Besitz

Mitgliedschaft in mehreren Kunstvereinen

„Als ich von der Legende erfuhr, derzufolge Martin Luther bei einer Wanderung in der Nähe des thüringischen Stotternheim angesichts eines aufziehenden Gewitters die heilige Anna um Schutz angerufen haben soll, sah ich ihn sogleich vor mir: eine wehenden Gewands unter dem sich zusammenbrauenden Ungemach dahineilende Gestalt, die geradewegs Eingang in mein Bild fand.“

## **Mauga Houba-Hausherr**

Atelier am Dyk  
Grönkesdyk 9  
D-47803 Krefeld  
Tel.: +49 2151 65 34 38  
mauga@mauga.de  
www.mauga.de



**Martin Luther kurz vor seiner spirituellen Begegnung mit Anna**  
Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm, 2013



## MICHAEL LAUER



aus Dortmund stammend und seit den 80er Jahren im niederrheinischen Krefeld ansässig

Designstudium an der HS Niederrhein, seither freischaffender Maler im Bereich abstrakter Expressionismus

Werkarbeiten weltweit in privatem und öffentlichem Besitz  
vertreten auf zahlreichen Kunst-Internetplattformen

„Meine Arbeit bedient nicht das klassisch Gegenständliche, sondern ist eher eine Analogie zur Gefühlswelt des jeweiligen Betrachters. In meiner Malerei geht es nicht um Abbildung oder Rekonstruktion, sondern um das Experiment mit der Fantasie des Betrachters. Das Bild selbst ist nicht vorherbestimmt, sondern eine Malerei des Ungewissen, Unbekannten und sogar Unverständlichen – ein Katalysator für die Vorstellungskraft des Betrachters. Allein der Titel gibt dem Betrachter eine Idee davon, in welche Richtung seine Vorstellungskraft vordringen könnte. Passion könnte danach sowohl die ‚Leidenschaft‘, auch aber der ‚Leidensweg‘ der Anna und ihrer himmlischen Sippe sein. Indem hier Positiv und Negativ ganz nahe beieinander liegen, ließe sich auch die allgemeine These ableiten: das Eine braucht das Andere.“

### **Michael Lauer**

Kuhleshütte 43  
D-47809 Krefeld  
Tel.: +49 177 769 40 88  
mail@art-spirit.de  
www.art-spirit.de



**Passion**  
Acryl auf Leinwand, 80 x 140 cm, 2008

## JAN MASA



geboren 1950 in Gdańsk, Studium an der Kunstakademie Gdańsk mit Abschluss und Diplom in Bildhauerei

seit 1987 wohnhaft in NRW, Mitglied des BBK-Düsseldorf

Schwerpunkte: Fotografie, Collagen, Objekte und experimentelle Techniken, seit 2001 intensive Auseinandersetzung mit spirituellen Themen

Arbeiten in Privatsammlungen in Europa, USA und Kanada

„Der Ausstrahlung des alten Pilgerortes Góra Świętej Anny in Schlesien konnte ich mich von Beginn an nicht entziehen, auch wenn der Ort auf den ersten Blick einen eher verschlafenen Eindruck macht. An Wochenenden, manchmal auch an Wochentagen, erwacht er und füllt sich mit vielen Pilgergruppen. Die Frömmigkeit der zahlreichen Pilger, die mir zunächst fremd vorkam, hat mich gleichzeitig sehr beeindruckt, so dass ich angefangen habe, den Ort mit anderen Augen zu sehen. Ich begann, meine Beobachtungen und Erfahrungen künstlerisch zu verarbeiten. Bei dieser Arbeit habe ich viele interessante Motive entdeckt und oft wurde ich spontan von Menschen angesprochen. Das hat meine Arbeit beflügelt und ich habe erkannt, dass meine künstlerische Auseinandersetzung mit Góra Świętej Anny noch lange andauern wird.“

### Jan Masa

Trills 9

D-40699 Erkrath

Tel.: +49 2104 28 89 73

Fax: +49 2104 28 89 74

janmasa@masa-art.de

www.masa-art.de



**St. Annaberg**  
Collage auf Holz, 90 x 100 cm, 2013

# MARION MÜLLER-SCHROLL



1963 in Düsseldorf geboren, Ausbildung zur Werbegrafikerin, seit 1986 freischaffende Grafikerin und Künstlerin, 2009 Steinbildhauerei bei Martine Andernach (Paris) an der Europäischen Akademie für Bildende Künste/Trier, 2010/2011 Holzbildhauerei bei Thomas Schwarz (Berlin) an der Europäischen Akademie für Bildende Künste/Trier

2011 Ernennung zur „Europa-Künstlerin“, 5. Europäischer Künstlerwettbewerb „Künstler entdecken Europa“

Mitglied im Frauenmuseum Bonn, BBK Düsseldorf, Vorstandmitglied des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen e.V.

„Meine Skulptur ‚Mona Lisa brennt‘ steht stellvertretend für den ganz unterschiedlichen Lebensweg von Frauen durch alle Epochen hindurch. Auch die Heilige Anna als Großmutter Jesu findet sich in ihr wieder. Als Kämpferin, als Heilige, als Mutter und Ehefrau – als Frau, deren Lebensweg der Überlieferung nach Höhen und Tiefen hatte. Überwiegend verstehe ich meine weiblichen Skulpturen beispielhaft, denn bis heute haben sich die Lebensumstände von Frauen nicht grundlegend geändert: Sie werden unterworfen und misshandelt, mancherorts gesteinigt und verbrannt, bereits als Säugling wegen ihrer Weiblichkeit ermordet – eine Reihe, die sich mühelos fortsetzen ließe. Doch durch alle Epochen hindurch gab es auch immer Frauen, die sich aufgelehnt haben. Starke Frauen, die sich nicht beugen und dominieren lassen wollten. Kämpferinnen, deren Mut zu bewundern ist. Ihnen ist meine Arbeit gewidmet.“

## Marion Müller-Schroll

Geibelstraße 66  
D-40235 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 63 29 55  
mueller.schroll@t-online.de  
www.marion-mueller-schroll.de





**Mona Lisa brennt**  
Holz, 150 x 60 cm, 2013

## DAMIAN PIETREK



geboren 1975, aufgewachsen im Herzen Oberschlesiens: Góra Św. Anny  
1990–95 Ausbildung am Kunstgymnasium in Opole, anschließend Studium  
an der Akademie für Bildende Künste in Kraków, 2010 Promotion; seit 2005  
als Dozent an der Akademie für Bildende Künste in Katowice tätig; derzeit  
Anstellung als Juniorprofessor

Landes- und Staatsstipendien

2010 und 2012 Gastdozent zum Thema „Studienzeichnung“ an der  
Bauhausuniversität Weimar

Vorstandsmitglied des Künstlerverbandes ZPAP–Oberschlesien

„Für mich steht die Heilige Anna für den Anfang: Ohne sie keine Maria, kein Jesus, kein Christentum. Aber auch für mich persönlich beginnt mit Anna alles: Ihr geweiht ist der Ort Góra Św. Anny, an dem ich im Schatten ihres Glanzes und zugleich in ihrer Obhut aufgewachsen bin, der Hort meiner Kindheit, ein Platz, der noch heute von großer Bedeutung für mich ist.“

### **Dr. Damian Pietrek**

ul. Zwycięstwa 17/7  
PL-44-100 Gliwice  
Tel.: +48 32 335 32 28  
dipietrek@wp.pl



**St. Annaberg**  
Aquarell mit Tusche, 60 x 50 cm, 2012

# ADAM POCIECHA



geboren 1958 in Balin bei Kraków

nach Abschluss des Kunstgymnasiums in Nowy Więnicz Studium an der Kunstakademie in Kraków, Schwerpunkt Grafik in Katowice

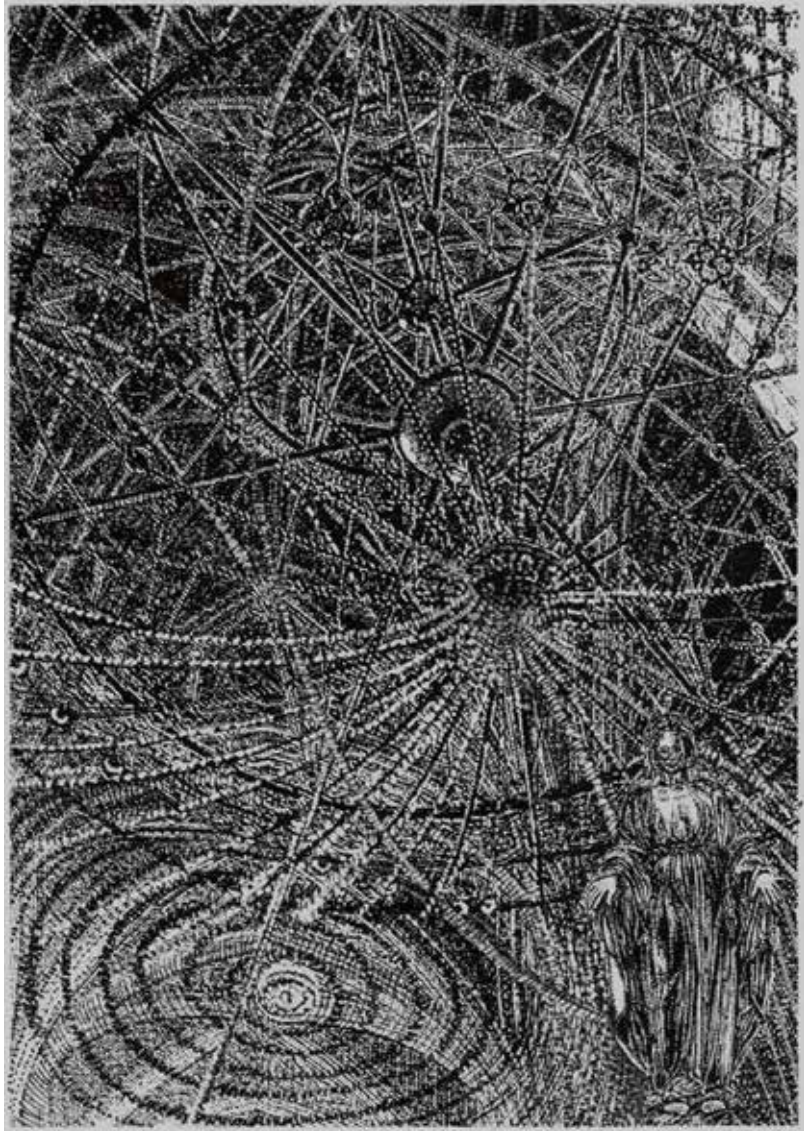
seit 1993 Ehrenmitglied des Deutschen Künstlerverbandes des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Internationalen Künstlergruppe der Stadt Langenfeld

derzeit als Professor für Zeichnung an der Kunstakademie Katowice tätig  
mehrfach ausgezeichnet

„Für mich ist die Heilige Anna ein großes Geheimnis und das Gute an sich. Ich selbst habe erfahren, dass der Erfolg einer Arbeit nicht für eine Zurschaustellung taugt. Große Arbeit vollzieht sich in Stille, Nachdenklichkeit, Bescheidenheit und Ausdauer. Das ist alles, was wir geben, was wir hinterlassen können. So öffnet sich das Geheimnis des Universums und wir ergänzen es mit unserem Geheimnis.“

## **Adam Pocięcha**

ul. Pańska 7  
PL-32-500 Chrzanów-Balin  
Tel.: +48 32 613 18 22  
pocięcha.adam@vp.pl



**Das Geheimnis 1**  
Zeichnung, 65 x 45 cm, 2014



## BOLESŁAW POLNAR †



geboren 1952, Absolvent der ASK Kraków und in Folge einer der führenden polnischen bildenden Künstler

arbeitete und lebte bis zu seinem plötzlichen Tode im Februar 2014 in Opole

Ich mag Störungen der Realität, so wie ein stillstehendes Gewässer, das nach einem plötzlichen Steinwurf Kreise bildet. Realität funktioniert plötzlich ganz anders. Ähnlich ist es, wenn ich in meiner Arbeit Menschen in ungewöhnliche Situationen stelle. Wenn ich zum Beispiel drei Personen zeichne, so haben sie vielleicht nur plastisch Kontakt miteinander, in den Inhalten aber gehen sie auseinander. Dies geschieht oft im Leben. Oft sind unsere Begegnungen scheinbar, gespielt. Alles ist ein Spiel, eine Maske, und es gibt nur drei Ausnahmen: Schmerz, Tod und Extase. Bereits die zweite Person verursacht Unruhe in uns, ändert unsere Natur. Man wird von einem anderen Menschen gestaltet, im positiven, aber auch im abschreckenden Sinn. Diese drei Gefühle – auch wenn es schwierig ist, den Tod als ein Gefühl zu bezeichnen – sind das Ende, das Reale. Obwohl ich in meinen Bildern das Thema Tod vermeide, er existiert, auch wenn ich ihn nicht offen zeige.

Frei übersetzt nach dem Interview „Die Gestörte Welt des Bolesław Polnar“ – „Prowincja“ 2007



**o.T.**  
Triptychon 30 x 65cm, 2013

## IWONA POLNAR



Absolventin des Lyzeums für Bildende Kunst, Opole  
lebt und arbeitet als freischaffende bildende Künstlerin in Opole  
Thema ihrer Arbeit sind Landschaften, Atmosphäre, Emotionen

„Meine große Liebe ist der Annaberg. Hier an diesem Ort mit all seiner spirituellen Kraft und seiner positiven Ausstrahlung bin ich glücklich. Ich liebe das schillernde Grün des Berges, der sich aus der warmtonigen, gold-braunen Ebene erhebt und gleichsam den Mittelpunkt des Rahmens bildet. Nirgends male ich lieber als dort, nichts verleiht mir mehr Kraft als diese besondere Atmosphäre des Annabergs.“

### **Iwona Polnar**

ul. Czereśniowa 23  
PL-45-434 Opole  
Tel.: +48 77 455 54 89



**St. Annaberg**  
Acryl auf Leinwand, 70 x 90 cm, 2013

## LUDMIŁA MAŁGORZATA SOBOLEWSKA



Doktorandin der Philologischen Fakultät der Universität Opole;  
Grundschullehrerin, Leiterin des literarischen Clubs der polnischen Lehrer  
in Opole (ZNP)

Vorstandsmitglied des Kunstvereins ZPAP Polska Sztuka Użytkowa Okręg  
w Opolu

freischaffende Malerin

„In meiner Arbeit schaffe ich bewusste Formen, lasse aber auch den Zufall zu, um mich weiter inspirieren zu lassen. Gern knüpfe ich dabei an die Traditionen und Werte der Ikonenmalerei an und verbinde diese mit der Moderne. Für mich ist die Heilige Anna vor allem eine weise, erfahrene Frau. Sie wünscht von Gott nicht mehr als ein glückliches Kind, obwohl sie weiß, dass viel Leid und Hingabe auf ihre Tochter Maria warten werden. Anna repräsentiert damit ein universelles Bild der Frau an sich; Maria indes ist sich zu Beginn ihres Daseins des bevorstehenden Leidens weder bewusst noch ängstigt sie sich vor dieser Erfahrung, die letztlich doch alle Mütter, Ehefrauen und Großmütter machen werden.“

### **Ludmiła Małgorzata Sobolewska**

ul. Tatrzańska 42/6  
PL-45-217 Opole  
Tel.: +48 50 795 62 82  
malgosia05@wp.pl





**Anna verrät das Geheimnis**

Acryl auf Leinwand, 120 x 80cm, 2014

## JUREK USKE



geboren am 11. Juli 1954 in Chojnice in Pommern in Polen; lebt und arbeitet seit 25 Jahren in Deutschland. Im Zentrum seiner „neugierigen“, manchmal reportagehaften Fotos steht der Mensch, im weiteren Sinne aber auch die Natur. Die Entwicklung der digitalen Fotografie ermöglichte ihm die zunehmende Hinwendung zur fotografischen Malerei.

Seit mehreren Jahren als Korrespondent der Wochenzeitung „Fakty“ tätig; Mitglied des Düsseldorfer Künstler e. V.

„Obwohl mich die östlichen Regionen Polens von jeher interessierten, konnte ich meine erste Reise dorthin erst im September 2013 unternehmen und besuchte im Zuge dessen auch verschiedene Stätten des religiösen Kultes, darunter auch den bedeutendsten orthodoxen Wallfahrtsort Polens, das Kloster Grabarka. Jedes Jahr pilgern tausende orthodoxe Gläubige dorthin und lassen in dem Kloster Holzkreuze zurück. Im Laufe der Jahrhunderte ist auf diese Weise ein undurchdringlicher Dschungel aus Holzkreuzen entstanden. Auf einem davon fand ich einen Rosenkranz, der mich davon überzeugte, dass ein Sinn des Seins darin liegt: Leben weiterzugeben, ganz so wie Anna es so verzweifelt wollte.“

### **Jurek Uske**

Nierster Straße 73a  
D-40668 Meerbusch Lank Latum  
Tel.: +48 172 206 25 22  
jurek.uske@arcor.de



**Heilige Anna, bete für uns!**  
Fotografie, 100 x 70 cm, 2013

## SIGRID VAN SIERENBERG



geboren in Übach-Palenberg, lebt und arbeitet in Meerbusch  
Studium der Kunstpädagogik bei Professor Hans Guntermann, Bonn  
2012 Ehrenpreis des BBK Düsseldorf,  
2009 Preisträgerin (1. Preis) beim 7. „Kunst im Carrée“, Köln

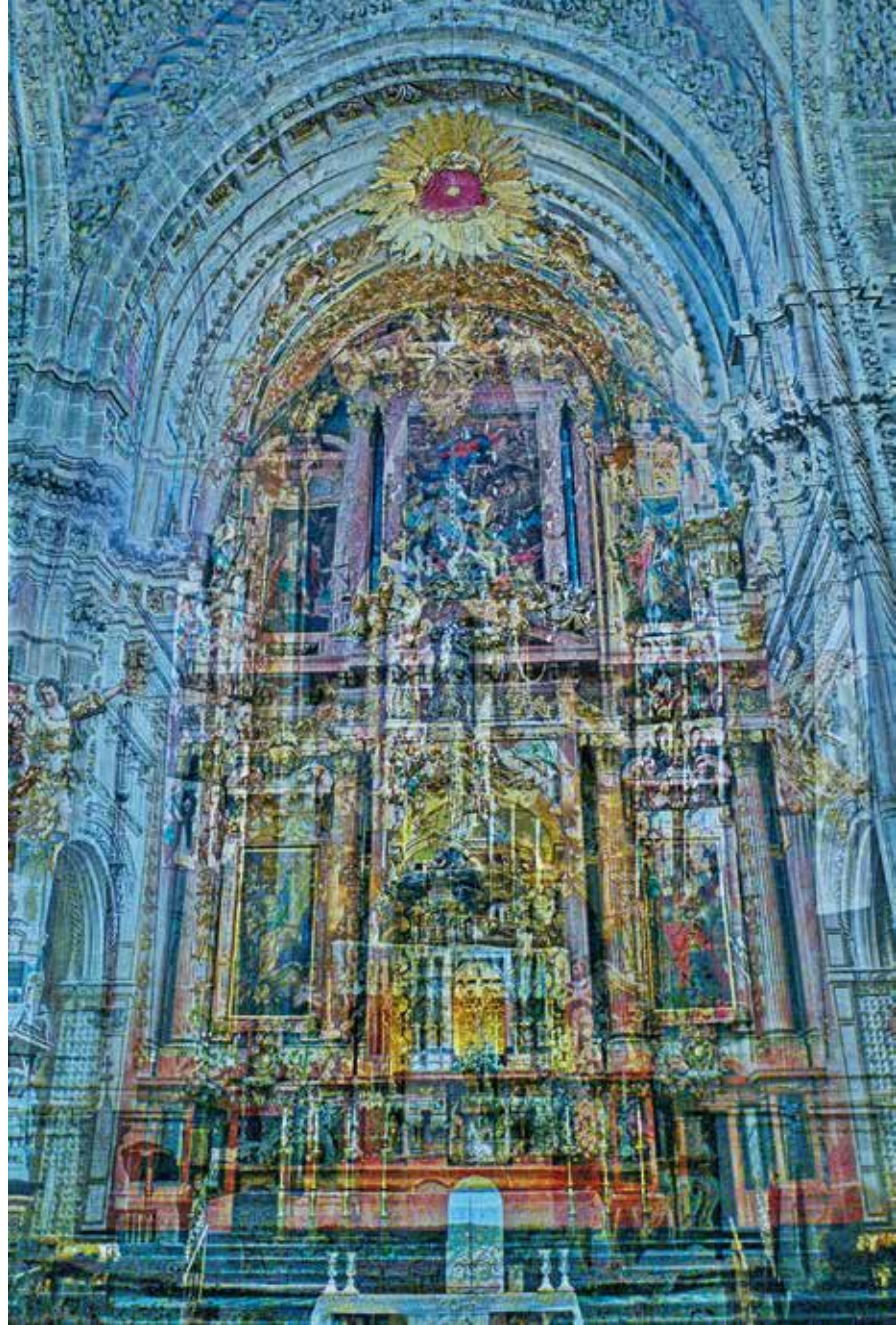
Mitgliedschaft im BBK Düsseldorf, im Künstlerverein Malkasten Düsseldorf,  
Frauenmuseum Bonn, in der Initiative „Kunst aus Meerbusch“ und in der  
Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche „Artheon“, Stuttgart

„Zentrale Themen meiner Arbeit sind der Mensch mit seinen Gefühlen, Erwartungen, Bedürfnissen, Normen, Raum und Zeit, die Schöpfung, Entstehen und Vergehen... Diese Themen setze ich in Form von Gemälden, Assemblagen, Installationen, Objekten und Fotografien um. Dabei hat die Fotokunst in den letzten Jahren einen sehr großen Stellenwert in meinem künstlerischen Schaffen eingenommen. Auf meinen Reisen habe ich zahlreiche Kirchen, Kapellen, Klöster etc. fotografiert. Das Interieur dieser sakralen Bauwerke, insbesondere die Altäre, hat mich oftmals tief beeindruckt und zum Verweilen und Meditieren angeregt. Was also läge näher als für diese Ausstellung einen eigenen Anna-Altar zu kreieren?! Durch Composing mehrerer selbst fotografierter Altäre ist ein neues authentisches Einzelwerk entstanden. Die digitale Weiterbearbeitung lässt Farben, Formen, Linien fließen, sich auflösen oder sie verschmelzen ineinander. So habe ich einen geradezu surreal wirkenden Anna-Altar zwischen Traum und Vision gestaltet.“

### **Sigrid van Sierenberg**

Am Roßkamp 23  
D-40668 Meerbusch  
Tel.: +49 173 361 19 33  
atelier@vansierenberg.de  
www.art-vansierenberg.de  
www.echte-kunst.com





**Anna-Altar**  
Foto-Art auf Leinwand, 120 x 80, 2014

# HELGA (HAWE) WEIDENMÜLLER



geboren in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Neuss

künstlerische Ausbildung in Theorie und Praxis durch berufsbegleitendes freies und unabhängiges Studium der Kunst und Kunstgeschichte

Mitglied im Verein Düsseldorfer Künstlerinnen e.V., im Verein Düsseldorfer Künstler e.V. und im BBK Düsseldorf

Museumsankäufe, Kunst im öffentlichen Raum

„Die Berufung Annas zur Patronin nicht nur mehrerer Städte und Landstriche, sondern auch zahlreicher Personenstände, Berufe und vielem anderem mehr macht sie zu einer vielbeschäftigten Frau, die – sozusagen auf Abruf – jederzeit im Einsatz ist. Ganz im Sinne des heutigen Gendergedankens erstreckt sich ihre Zuständigkeit auf Frauen und Männer zugleich. Ortsungebunden wäre sie ständig unterwegs, nach meinem irdischen Verständnis mit handlichem, flexibel und leicht zu verstauenden Gepäck, bestehend aus den notwendigen Utensilien für ihre nahen und fernen Einsatzorte. Letztendlich wird auch sie ein Refugium haben – irgendwo – mit Gaben in ‚Hülle und Fülle‘. Mein gleichnamiger Altar greift ihr Patronat für eine glückliche Geburt auf.“

## **Helga (Hawe) Weidenmüller**

D-41469 Neus

Tel.: +49 170 245 44 24

helga@weidenmueller-hawe.de

www.weidenmueller-hawe.de





**Altar Hülle und Fülle**

Brustabformungen aus Gipsbinden, mit stoffbezogenem Sockel, Holzplatte, Gestell, Farbe  
40 x 38 x ca. 140 cm, 2012

## IRIS ZOGEL



1970 in Wolfenbüttel geboren, Ausbildung zur Bildhauerin, anschließend Studium an der Kunstakademie Düsseldorf (Prof Kamp/ Prof Buren), Meisterschülerin

2008 Leitung des offrooms artsfactory, Düsseldorf, Plattform für Kunst

2008 Vorstand der Filmwerkstatt Düsseldorf e.V.

2009 Veranstaltungsreihe Moving Monday, Filmmuseum Düsseldorf

2009 Leitung Bar Zogel , Düsseldorf (Kunst, Konzerte, Lesungen + Bar)

Mitglied Verein Düsseldorfer Künstlerinnen. Preise und Stipendien im In- und Ausland.

„Anna ist eine Beschützerin, sie ist zuständig für eine glückliche Heirat, hilft beim Wiederfinden verlorener Sachen, sorgt für Regen und schützt vor Gewitter – die Großmutter Jesu ist eine beeindruckende Frau. Mir gefällt die Vorstellung, dass ‚da oben‘ etwas ist, etwas, was uns begleitet und beschützend auf uns niederblickt. Etwas, das uns eine zweite Ebene bietet und dadurch auch die Möglichkeit eines anderen Weges oder auch Ausweges. Ich empfinde dies als eine Bereicherung, denn auf einer anderen Ebene der Wahrnehmung erleichtert es die holprigen Passagen des Lebens, ermöglicht Durchhalten und Leichtigkeit. Unabhängig von der Kirche ist es in meinem Glauben und täglichen Denken so, dass dieses Etwas existiert. Meine Arbeit zu Traumtänzer sind Assoziationen zu diesem Denken.

In meiner Fotomontage implantiere ich mich selbst vervielfacht in den Himmel über Bilbao, der Nordspanischen Stadt am Camino de Santiago, in der ich zeitweise gelebt habe.“

### **Iris Zogel**

Wielandstrasse 54

D- 40211 Düsseldorf

Tel.: +49 176 60 00 73 03

mail@iriszogel.com

www.iriszogel.com



**Traumtänzer**  
Lambda-Print auf Dibond, 100 x 150cm, 2006

## IMPRESSUM

„Anna“ – Katalog zur Ausstellung in der  
Ökumenischen Begegnungsstätte Krefeld-Hüls, 2014

Herausgegeben von der Ökumenischen Begegnungsstätte Krefeld-Hüls, Steffi Denter

Konzept und Organisation: Steffi Denter, Mauga Houba-Hausherr

Auflage: 1.000 Stück

Redaktion: Dr. Michael Hausherr

Grafische Gestaltung: Jan Masa

Übersetzung: Johanna Kern

Titelbild: Fresco der heiligen Anna aus Farras (8. Jh. n. Chr.) Ausschnitt,  
Muzeum Narodowe w Warszawie, Polen

Das Copyright der einzelnen Texte und Abbildungen liegt bei den jeweiligen Urhebern.





*Ökumenische Begegnungsstätte Hüls*  
*...da, wo ich zu Hause bin*